



# Kultur + Leben, Baden - Baden

## Bücherschau

5 / 78

D

### ERICH FROMM: Haben oder Sein – Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft

„Haben“ und „Sein“ bezeichnen zwei Extreme menschlicher Haltung oder Praxis auf der Erde, die einander zutiefst ausschließen und deren eine verderblich, lebenszerstörend ist, während die andere Leben weckt, nährt und fördert. Hiervon handelt das Buch in seiner ersten Hälfte, anschaulich, konkret, alarmierend, um dann in der zweiten appellierend und weisend die Konsequenzen für ein etwa gesundes Leben in der Zukunft zu ziehen. Der Mensch ist in der jüngeren Entwicklung immer mehr in den Bann des Haben-Wollens, des Haben-Müssens geraten oder gegangen, und das Selbstgefühl oder Selbstbewußtsein sehr vieler ist durch den Besitz bestimmt, den man entweder bereits hat oder aber heiß erstrebt.

Dieser einfache Grundgedanke wird mit bewundernswerter Leidenschaft aus großer Überschau über Geschichte und Gegenwart, über soziale Verhältnisse und Wesen und Praktiken der einzelnen durchgeführt. Das Buch endet mit entsprechenden Vorschlägen zur Überwindung der ja fast schon tödlichen Zivilisationskrankheit, auf die hiermit gewiesen ist. Das Ganze ist so gründlich wie nur möglich, offenbar die Frucht eines langen der Erkenntnis des Menschlichen gewidmeten Lebens. Die Diagnose, die Erich Fromm gibt, ist schrecklich, und wie nebenbei tauchen die treffendsten Formulierungen auf. So etwa: „In einer christlichen Kultur würde das Passionsspiel an die Stelle der Olympiade treten.“ Oder: „Industrielle Religion“ — „Freudloses Vergnügen“ — „Radikaler Hedonismus“. Lebendiger, stärker appellierend als in diesem Buch läßt sich über die Gefährdung des Menschenlebens auf der Erde kaum schreiben. Das Werk, übrigens Gipfelwerk eines in jedem Sinne produktiven Menschen von ungewöhnlichen

Format, sollte, meinem Urteil nach, jeder lesen, der es irgend vermag, und dann je an seinem Ort die entsprechende Praxis zu verwirklichen suchen.

Ob das helfen, ob das retten kann, ist allerdings problematisch. Denn der Mensch ist nun eben träge, genußsüchtig, jedem Opfer feindlich, und, soweit ich weiß, sind entscheidender Wandlungen, gar so einschneidender wie sie hier vorgetragen oder vorgeschlagen werden, immer nur wenige und einzelne fähig gewesen. Die Bergpredigt war *auch nicht*, wie man bei Erich Fromm lesen kann (oder

muß) „das Manifest eines großen Sklavenaufstandes“, und Jesus Christus hat aufgefordert, durch die „enge Pforte“ zum Leben einzugehen; von einem irdischen Massenheil ist in seiner Botschaft *nirgends* die Rede. Trotzdem und noch einmal: Lese dieses Buch, wer irgend es vermag; es kann ja freilich jeder nur das Seine an seinem Platz tun . . .

B.M.

*Erich Fromm: Haben oder Sein — Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart. 212 Seiten, in Leinen DM 22,—.*

### FRITJOF CAPRA: Der kosmische Reigen

Das Weltbild unserer Tage und die kosmische Weltanschauung der großen antiken Kulturen zeigen Übereinstimmungen, die immer mehr auch die Wissenschaftler aufhorchen lassen und faszinieren. In dem vorliegenden Buch versteht es der Physiker Fritjof Capra, sich sowohl in die Wissenschaft des Ostens einzufühlen als auch das derzeitige westliche Weltbild darzustellen, und zwar in Formulierungen, die dem interessierten Laien zugänglich sind. Capra zeigt, wie die „intellektuelle Landkarte der Realität“ (S. 24) ein völlig unzureichendes Weltbild vermittelt; daß jedoch unsere rationale Darstellung der Wirklichkeit „so viel leichter zu begreifen ist als die Wirklichkeit selbst“, wodurch wir dazu neigen, „unsere Begriffe und Symbole für die Wirklichkeit zu halten“ (S. 25). Aber — die Landkarte ist nicht das Land, und die westliche Wissenschaft befindet sich in einem revolutionären Aufbruch zur Erfahrung jener universalen Schau, die im Osten als das höhere Wissen bezeichnet wird — im Gegensatz zum niederen Wis-

sen, in dessen Bereich das nur-rationale Denken gehört.

„Östliche Mystik — so schreibt der Autor — beruht auf direkten Einsichten in das Wesen der Wirklichkeit“, jedoch unsere derzeitige Physik „beruht auf der wissenschaftlich-experimentellen Beobachtung von Naturphänomenen“, wobei Modelle und Theorien entwickelt werden, die wesentliche Phänomene ganz einfach unberücksichtigt lassen, so kommt es zu immer neuen Verzerrungen auf der Landkarte der Wirklichkeit. Capra stellt nun dar, wie man dank der neuesten Forschungen dieses Jahrhunderts, dank der Relativitätstheorie und der Quantentheorie erkannt hat, daß das ganze Universum als dynamisches Gewebe von nicht voneinander trennbaren Energiestrukturen erscheint (S. 80). Dies führt zu einer Einheitsschau wie sie als grundlegendes Merkmal auch der östlichen Weltanschauungen zu nennen ist (S. 131). So ist hier ein wichtiges Buch entstanden, das dazu beitragen wird, die Kluft zwischen der rationalen und mystischen Wissenschaft zu schließen.

(21) Anonymus (BM) 1978